

# Tierschutz zum Anfassen

Philosophie des Sternenhofs: Begegnungen zwischen Mensch und Tieren schaffen – Vermittlung möglich

Von Sandra Hiendl

Tieren das Recht auf ein artgerechtes Leben in Würde zu ermöglichen ist das oberste Ziel von Herbert Denk. „Der erste und wichtigste Schritt ist dabei die Begegnung. Wenn Menschen, vor allem Kinder, ein harmonisches Miteinander zwischen Mensch und Tier hautnah erleben, begreifen sie, welches Glück dies bedeutet. Sie lernen, dass es selbstverständlich ist, Tieren Achtung und Respekt entgegenzubringen“, ist der Tierschützer überzeugt.

Aus diesem Grund hat er 2009 zusammen mit seiner Lebensgefährtin Doris Aschenbrenner den Sternenhof zwischen Pocking und Bad Füssing (Landkreis Passau) gegründet, der ausgesetzten, misshandelten oder vernachlässigten Tieren ein neues Zuhause bietet, einen Ort des Schutzes und der Geborgenheit. So auch für die blinde Gans „Edelweiß“. Lange Jahre fristete sie ihr Dasein als Zirkus-Attraktion, bis sie von den anderen Tieren so sehr gebissen wurde, dass ein weiteres Zusammenleben unmöglich wurde. So kam „Edelweiß“ auf den Sternenhof und lebte dort bis zu ihrem Tod vor zwei Wochen mit ihrem Gänserich-Freund in einem großen Stall mit Freigehege und einem kleinen Bädeteich.

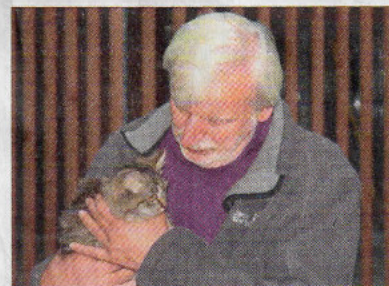
## Von der Mastanlage ins Tierparadies

„Es war so schön zu beobachten, wie sie von ihrem Freund überall herumgeführt wurde. Er gab ihr die nötige Sicherheit, sich zurechtzufinden“, erzählt Erwin Denkmayr, Gutsverwalter auf dem Sternenhof. Wie alle anderen Mitarbeiter auch, stimmt ihn der plötzliche Tod der Gans sehr traurig. Trotzdem bleibt er Realist. „Auch das Sterben gehört zum Tierschutz. Wir brachten Edelweiß noch in eine Tierklinik, aber auch dort konnte man ihr trotz verzweifelter Kämpfe, die eine Woche dauerte, nicht mehr helfen. Dennoch sind wir froh, dass sie bis zu ihrem Tod noch ein schönes Leben bei uns hatte.“

Doch es gibt auch viele Tierschicksale, über die sich die Besucher des Sternenhofs freuen können. So wie die Geschichte von



Diese Ziegen auf dem Sternenhof sind so zutraulich, dass sie sich füttern lassen. – Fotos: Sternenhof



Sternenhof-Gründer Herbert Denk mit einem seiner vielen Schützlinge.



Die ehemaligen Mastschweine „Striezel“ und „Strawwanzel“ freuen sich über ihr „neues“ Leben.



Gutsverwalter Erwin Denkmayr kümmert sich regelmäßig vor Ort um rumänische Straßenhunde.

„Striezel“ und „Strawwanzel“. Die beiden Schweine sind vor einem Jahr aus einer Mastanlage geflohen. Dass sie sich gegen ihr Leben als Mastschweine aufgelehnt haben, wurde belohnt: Die beiden können nun am Sternenhof nicht nur ein sicheres Leben mit Freilauf genießen, sondern sich auch noch über den Luxus einer „Schweinekratzbürste“ freuen.

Neben „Striezel“ und „Strawwanzel“ leben derzeit Esel, Pferde, Schweine, Damhirsche, Ziegen, Schafe, Katzen, Frettchen, Hasen, Raben, Degus, Hühner, Enten und Meerschweinchen auf dem 25 000 Quadratmeter großen Gelände. Sie alle waren entweder für den Schlachter bestimmt oder konnten

von den Sternenhof-Mitarbeitern aus teils katastrophalen Verhältnissen gerettet werden.

Das einladende und erlebnisreiche Hofambiente soll aber auch ein Ort der Auseinandersetzung und des Nachdenkens über den Umgang mit Schwächere sein. Neben den vielen Ställen und Gebäuden, in denen die Tiere besichtigt werden können, klären viele Schautafeln über das Schicksal der Tiere auf, wie zum Beispiel das Elend der Straßenhunde in Rumänien. „Dank der Spenden so vieler Menschen aus der Umgebung konnten wir vor kurzem fünf Tonnen Hunde- und Katzenfutter nach Rumänien bringen lassen, damit die dortigen Tierschützer

das Futter an die hungernden Straßenhunde verteilen können“, erklärt Erwin Denkmayr zutiefst dankbar.

Was ihm jedoch Sorgen macht, ist der rasante Anstieg der Tiere, die dringend Hilfe brauchen und die das Sternenhof-Team an gute Plätze vermitteln möchte. „Wir haben derzeit 130 Katzen in unserem Katzenhaus und täglich werden es mehr. Weil eine alte Dame in ein Altersheim muss, suchen wir jetzt zum Beispiel ein neues Zuhause für zehn Katzen. Außerdem werden nun im Frühling wieder viele trächtige Katzen abgegeben, für deren Babys wir auch eine neue Heimat finden wollen“, wünscht sich Erwin Denkmayr und fügt

hinzu, dass für alle Tiere, die vermittelt werden sollen, Platzkontrollen gemacht werden. Zum Schutz des Tieres, damit es sich in seinem neuen Zuhause auch wirklich wohlfühlen kann.

Auch die vielen Hasen auf dem Sternenhof können an tierliebe Familien vermittelt werden. Einzige Bedingung: Die Hasen und Kaninchen müssen eine Freilaufmöglichkeit haben.

## Führungen für Schulen und Kindergärten

Doch auch wenn Gott sei Dank viele Tiere vermittelt werden können, leben auf dem Sternenhof und der Sternenhof-Arche bei Engelhartzell in Oberösterreich, die auch zur Herbert-Denk-Stiftung gehört, mehr als 400 Tiere. „Dass die Kosten alleine für das Futter und den Tierarzt immens sind, kann sich jeder Tierfreund denken. Monatlich betragen die Kosten knapp 40 000 Euro“, erklärt Erwin Denkmayr. Deshalb werden auf dem Sternenhof auch Tierpatenschaften angeboten, bei denen Menschen, die sich zwar keines der Tiere nach Hause holen können, trotzdem aber helfen möchten, Gutes tun können. Die Tierschützer freuen sich auch über Futter- oder Geldspenden.

Großen Wert legen Herbert Denk und Erwin Denkmayr darauf, zu betonen, dass auf dem Sternenhof jeder Gast und Interessierte willkommen ist, ohne dass er zu einer Spende oder Tierpatenschaft überredet wird. Ebenso ist der Eintritt frei. Auf Besucher warten nicht nur die vielen Tiere, sondern auch ein Scheunenladen mit Accessoires für Heim und Garten sowie auch ein Café mit hausgemachten Torten und Kuchen.

Viele interessante Details, Tiergeschichten und Hintergrundinfos vermitteln die Führungen am Sternenhof, die 45 Minuten dauern und von Schulklassen, Kindergärten oder anderen Institutionen in Anspruch genommen werden können.

Ab kommenden Samstag, 17. März, sind auch das Café und der Scheunenladen wieder täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Weitere Infos unter [www.sternenhof.eu](http://www.sternenhof.eu).

## Sie suchen dringend ein neues Zuhause



Zehn Katzen mussten die Sternenhof-Mitarbeiter bei einer alten Frau abholen. – Fotos: Sternenhof

Sie lebten zu zehnt bei einer alten Dame und hatten ein gemütliches Zuhause. Doch nun musste ihr Frauchen überraschend ins Altenheim – und sie suchen dringend ein neues Frauchen oder Herrschen. Im Moment leben die zehn Katzen auf dem Sternenhof. Vielleicht geben ja Sie, liebe Leserinnen und Leser der PNP, einem der Stubentiger ein neues Heim? Wir stellen Ihnen an dieser Stelle einige vor. ☎ 08531/1357090.

